

bist bedient! ⁴ZEHETNER Bair.Dt. 64.– **5** †wie →d.6: *beDienen* „verGelten“ SCHÖNSLEDER Prompt. L3^v.– **6** beim Kartenspiel.– **6a**: ^o*bedienen* „Karten ausgeben“ Weiherhammer NEW.– **6b**: *Bedienen* „Farbe ... Trumpf zugeben“ PESCHEL Schaffkopfen 113.– **7** †refl., verwenden, benützen: *die braut-gutschen, deren sich ... niemand zu bedienen hat* Rgbg 1689 WÜST ebd. 149. DELLING I,61; SCHMELLER I,514.– WBÖ V,51f.

[**ein**]d. **1** einarbeiten, mit einer Arbeit vertraut machen: ^o*eindienen* „als Knecht oder Magd“ Arnstorf EG.– **2** refl., wie →d.2b, ^oOB, ^oNB, ^oOP vereinz.: ^o*die Marie möcht si bei der Oma eidean Breitenbg WEG.*– **3** wie →d.5: *eidäan* „Zehent zahlen“ Metten DEG; *die 3 schäffl khorn vnn 3 schäffl habern wölche d' hans hueber von hechenstött Ein dienet* 1617 HAIDENBUCHER Geschichtb. 38.– **4** abdienen.– **4a** wie →d.6, ^oOB, ^oSCH vereinz.: ^o„wenn Häusler beim Bauern ein Pferdegespann zu leihen nehmen, müssen sie dies *eindienen*, bei der Feldarbeit helfen“ Ried FDB.– **4b** wie →[*ab*]d.2, ^oOB, NB, ^oOP vereinz.: ^o*eideana* „seinen Beitrag zur Reparatur von Gemeindegewegen leisten“ Traidendf BUL.

SCHMELLER I,514.

[**ver**]d. **1** auch refl., (als) Lohn, Entgelt erhalten, (als) Gewinn erzielen, OB, ^oNB, ^oOP, ^oMF vereinz.: *wads nea, bists enk enka* [bis ihr euch euer] *Bräud sälwa vadöina mäißts!* Vohenstrauß; *der vadöint gscheid* Regelsbach SC; *du woißt doch, wos ich sua verdaü* SCHEMM Dees u. Sell 123; *swer dar an [an den Ämtern] iht [irgendetwas] furdint hat/ der sol daz abnüzzen* Mühlfd 1285 Corp.Urk. II,135,20f.; *WAs der Mann verdient mit seinem Pflug* Landr.1616 338.– **2** einer Reaktion, Einschätzung wert sein, zu Recht bekommen, ^oNB vereinz.: *du verdeanst es nôt anders, recht gschiecht da* Passau; *Dös hon i vom Vatarn it [nicht] vadeant, daß mir da Strohsack vor d'Tür g'schmiss'n werd!* THOMA Werke VI,340 (Wittiber); *sy hetens ä ... gloth woll verdient vnd no woll mehr* Landshut um 1650 Jb.Schmeller-ges. 2012, 21,115f.– **3** †N., Verdienst, anerkanntes Tat, Leistung: *Lieber sant Pawel, mir gescheh es durch dein gepett und verdynen Tegerns.* Hym. 80,17f.– **4** †wie →d.2c: *das will ... [ich] füran umb euch verdienen* Rgbg 1483 Rgbg u. Ostb. 83 (Br.).– **5** †wie →d.5: *Also sullen wir ... von den egenanten vier äckern davon ze zins verdienen vnd geben sullen ain halbs pfunt Münicher pfenning* 1415 Urk.Heiliggeistsp.Mehn 348.– **6** †wie →d.6: *so sol man vns si [Ämter]*

verdinen als wir si dann lazzen denselben lævten Mühlfd 1285 Corp.Urk. ebd.,21f.; *Welcher Mayr auff einem Guet sitzt/ daß er einem Herrn verdienen muß* Landr.1616 289.

SCHMELLER I,514.– WBÖ V,52.

Mehrfachkomp.: [**ab-ver**]d. abverdienen, wiedergutmachen: *ovadean* Staudach (Achtal) TS; *den schaden ... daz sol im der schench ab verdienen* Frsg 1290 Corp.Urk. II,514,23-25 A; *Herre, waz wir wider ew getan haben, daz ist uns lait und wellen ew daz gern abverdinen* 1374 Rgbg. Urkb. II,488.

[**kinds**]d., Kinder hüten, → *dirnen*.

[**liebe**]d., [**liebs**]- wie →d.2b, ^oOB vereinz.: ^o*liebsdeana* Reichenhall.

[**maul**]d. mit Worten schmeicheln, lobhudeln: ^o*mauldeana* Mehn; *mauldienen* „Einem, sagen, was dieser gerne hört“ SCHMELLER I,1586.

SCHMELLER I,1586.

[**nach**]d. **1** nacharbeiten, nachholen.– **1a** nacharbeiten, versäumte Arbeit(zeit) nachholen, ^oOB, ^oNB, ^oOP, ^oSCH vereinz.: ^o*wenn oana schlechte Arbeit toa häd, häd ma nächdean ken-na* Halfing RO; *naodöin* „am Tag nach Lichtmeß“ Steinlohe WÜM; *Do hammant 'Ejhojtn oan To' ober zwej no'dejn ... mejßn, für de Zät, wo s'am Hä(u)sl gssenn han* KÖZ, VIT BJV 1954,198.– **1b** versäumte Zeit im Militärdienst nachholen, ^oOB, ^oOP vereinz.: ^o*dea war a halbs Johr in seina Dianstzeit beim Militari eigsperrt und hot nacha nachdeana müassn* Eschenlohe GAP.– **2** nach dem Arbeitsende weiterarbeiten, ^oNB vereinz.: ^o*heut miassma nachdeana, damit ois hoamkimmt* „vor dem Gewitter“ Ergolding LA.– **3** den Dienstvertrag bestätigen: ^o„kurz vor Lichtmeß kommt der Bauer zum *Nachdienen*, um sicherzustellen, daß der Dienstbote kommt“ Heilbrunn BOG.

[**wohl**]d. wie →d.2b, ^oOB, ^oNB mehrf., ^oRestgeb. vereinz.: *oan wojdean* Rieden WS; ^o*hint eischliaffa mechdn vo lauddan Woidean* „scheinheiligem Tun“ Vilsbiburg; „*woi-deanad* ... sie drängten sich beim Bauern durch auffallende Dienste ungebührlich in den Vordergrund“ SCHILLING Paargauer Wb. 30; *Wolfram von Eschenbach, der Clingsor und Schaber ... haben den frauen woldienen und kurzweil wellen machen* AVENTIN IV,161,19-21 (Chron.).

SCHMELLER II,892.– WBÖ V,53.